

Komm in unsre Mitte, o Herr!



*O Herr, du kommst in unsere Mitte,
als kleines Kind,
in der Einfachheit des Lebens,
in einem armen Stall.*

Wie kommst du heute?

*O Herr,
du kommst zu den Kranken und Einsamen,
zu den Menschen, die einen Sinn in ihrem Leben suchen.
Du kommst zu den vom Leben Gezeichneten,
auch wenn sie nicht immer spüren können, dass du bei ihnen bist,
du kommst in ihre Mitte.*

Wie kommst du durch uns?

*O Herr,
in unserer Mitte begegnest du Armut und Arbeitslosigkeit,
Frust und Desinteresse,
Depression, Stress und Hektik,
Gewalt und Aggression.*

Wie gestalten wir Gesellschaft?

*O Herr,
der Engel lädt uns ein zu dir.
Wir dürfen kommen und staunen.
Wir dürfen uns freuen,
wir dürfen ausruhen bei dir.*

Wie sind wir in Gott verankert?

*Jeder darf kommen,
Arme und Reiche, Junge und Alte,
einfache und gebildete Menschen,
alle dürfen kommen.*

Für wen sind wir da?

*O Herr,
du kommst in unsere Mitte,
du wirst Mensch,
einfach und unspektakulär,
du willst uns nahe sein.*

Wie erleben wir die Nähe Gottes?

*Alle dürfen kommen, dürfen staunen und sich freuen,
alle dürfen die Botschaft
von dem Wunder,
von deiner Nähe,
von deiner Liebe
in die Welt tragen.*

Die Botschaft Gottes für uns lautet? ...

Katharina Bauer im Auftrag der Pfarre Völs

Krippengebet

*V: Großer Gott, die Weisen aus dem Morgenland sind dem Stern
gefolgt und haben Jesus, den menschengewordenen Gottessohn, in der
Krippe gefunden.*

*A: Schenke auch uns Zeiten der Gottessuche und der
Gottesbegegnung, damit wir gestärkt durch Deine Hilfe
zuversichtlich auf unserem Lebensweg unterwegs sein können,
zu Dir, dem liebenden Gott, der Du Mensch geworden bist.
Schenke uns die Gnade, ein von dir erwählter Mensch zu sein, der
bereit ist, sich in deinem Sinne an jene Menschen zu verschenken,
mit denen wir unser Leben teilen. ...*

*Wir möchten aber auch für jene da sein,
die unvermutet in unser Leben treten und unsere Hilfe brauchen.*

*Heilige Maria, heiliger Josef,
wir möchten nach eurem Vorbild unser Leben gestalten
und die Botschaft der Menschwerdung Gottes in die Welt tragen.
Wir bitten euch um eure Hilfe. Amen.*

Weihnachtsevangelium

Lesung aus dem Heiligen Evangelium nach Lukas!

In jenen Tagen erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen.

Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Statthalter von Syrien.

Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen.

So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids.

Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.

Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit ihrer Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde.

Da trat der Engel des Herrn zu ihnen und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr,

der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll:

Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Messias, der Herr.

Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.

Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Verherrlicht ist Gott in der Höhe und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade.

Als die Engel sie verlassen hatten und in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Kommt, wir gehen nach Betlehem, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr verkünden ließ.

So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie, was ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über die Worte der Hirten.

Maria aber bewahrte alles, was geschehen war, in ihrem Herzen und dachte darüber nach.

Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für das, was sie gehört und gesehen hatten; denn alles war so gewesen, wie es ihnen gesagt worden war.

Lk 2,1-20

Wort des lebendigen Gottes!

Dank sei Gott!